

Eine chinesische Enzyklopädie im Geiste von Nietzsche und Klages!

Im Frühjahr erschien

Frühling und Herbst des Lü Bu We

Aus dem Chinesischen übertragen und erläutert von Richard Wilhelm

Mit erklärenden Zeichnungen. 542 S. Geh. 12.50, in Leinen 15.—

Alle Werke aus der Reihe der „Religion und Philosophie Chinas“ haben einen befriedigenden Erfolg gehabt, nur dieses letzte ist noch viel zu wenig bekannt geworden. Und doch ist es eines der bedeutendsten der Sammlung, denn es handelt nicht nur von chinesischer Lebensphilosophie aus der Zeit Kungfutses, sondern ebenso sehr von der Erkenntnis unserer eigenen europäischen Gegenwart. Der Niedergang des Abendlandes hängt davon ab, ob es uns gelingt, den Menschentypus herauszustellen, der gemäß den Ordnungen in der Natur lebt. Erst durch die Vollendung des Einzelnen ist die hohe, altchinesische Kultur möglich gewesen. Diese für Volk und Staat lebenswichtigen Gesetze sind durch Lü Bu We aus den ältesten Überlieferungen zusammengetragen und zu einer Lebensphilosophie geworden, die den Wandel des Menschen mit den ewigen Naturgesetzen in Einklang bringt und im Leben des Einzelnen wie der Volksgemeinschaft Ordnung schafft. Es sind einfache Weisheiten der Physiologie, der Hygiene, der persönlichen und gemeinschaftlichen Erziehung, der geistigen und körperlichen Schönheitspflege, der Staatsformen usw. Überall ist kosmische Erkenntnis gleichbedeutend mit der Erkenntnis des realen Lebens. Denn kosmisch ist nicht Abkehr vom Leben und Einkehr in die Mystik, sondern Ordnung und Hinwendung zur Wirklichkeit.

Man lese nur einmal die folgenden Sätze:

Der Weise bekümmert sich nicht um die herbeigezogenen Schicksale, sondern um das, was diese Schicksale herbeizieht.

Die Außendinge sind dazu da, daß man sie benutzt, um durch sie das Leben zu gewinnen, nicht daß man das Leben benutzt, um sie zu gewinnen.

Zur Pflege des Lebens ist nichts wichtiger, als die Erkenntnis der Grundlagen; kennt man die Grundlagen, so findet die Krankheit keinen Eingang. Wer seine Natur unbeschädigt erhält, der erkennt die Nervenkraft und den Geist.

Je rauschender die Musik, desto melancholischer werden die Menschen, desto gefährlicher wird das Land, desto mehr sinkt der Fürst. Der Sieg der rauschenden Musik fällt in die Zeit staatlicher Revolutionen.

Wer findet hier nicht die Parallele zur Lebensphilosophie von Ludwig Klages?

Diese Lebensweisheit aus dem Instinkt des Volkes ist das stärkste Argument gegen die Materialisierung von Mensch und Kultur.

Das hat schon Paracelsus erkannt und Nietzsche hat sich mit dieser Lebenserkenntnis in Europa durchgesetzt.

Wer erkennt in diesen Worten nicht den sich wiederholenden Vorgang in Europa. Zugleich eine Erklärung für die Entfremdung zwischen Nietzsche und Wagner.

„Dieses Werk repräsentiert nicht mehr und nicht weniger als eine Enzyklopädie der chinesischen Kultur. Dem Kenner sagt das genug, aber auch dem Laien vermittelt das Buch wundervolle Genüsse“, schreibt Manfred Hausmann und die Königsberger Hartungsche Zeitung nennt es „ein sehr wichtiges Werk, weil es geeignet ist, ein Tun im Geiste des neuen Lebens zu bewirken.“

Interessenten sind Staatsmänner und Politiker, die aus diesem Buch den Stand unserer Zeit ablesen, Philosophen, Astrologen und Historiker und jeder, dem es Ernst ist, um den Kampf gegen die Materialisierung unserer Kultur!

Eugen Diederichs Verlag in Jena